



bei welcher sie angestellt zu werden wünschen, verwandt oder verschwägert sind. — Triest am 7. Jänner 1837.

Franz Michael Ogrissigg m. p.,  
k. k. Subernial-Secretär.

Z. 93. (3) ad Nr. 62<sup>1/4</sup>/<sub>49486</sub>

**N a c h r i c h t**

vom k. k. mähr. schles. Landesgubernium. — Durch die Ernennung des Brünner Kreisphysicus M. D. Joseph Krocjak, zum Director der Brünner Versorgungs-Anstalten, ist hierlandes eine Kreisarztenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M., in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung derselben wird die Concurstrift bis 15. Februar 1837 festgesetzt. — Diejenigen, welche diesen Posten zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche mit dem Erweis über die erforderlichen Kenntnisse, Eigenschaften, bisher geleisteten Dienste und erworbenen Verdienste, dann Moralität, zu belegen, ferner über die Kenntniß der böhmischen Sprache, mit dem Zeugnisse eines ordentlichen Professors oder des hiesigen Subernial-Translators dieser Sprache, sich auszuweisen, und in obiger Frist bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen. — Brünn am 30. December 1836.

Martin Rudolph Pleban,  
k. k. mähr. schles. Subernial-Secretär.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

Z. 121. (2) Nr. 317.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Andreas Koller, gesetzlicher Vertreter seiner minderj. Kinder erster Ehe, als Katharina Zollner'schen Erben, in die öffentliche Veräußerung der, zu dem gedachten Katharina Zollner'schen Verlasse gehörigen Realitäten, als: der Häuser Nr. 45 und 48 in der Capuziner-Vorstadt, des Kramladens Nr. 18 auf der Spitalbrücke, und des Gemeintheils sub Mapp. Nr. 307 in Racova Jousha, gemilliget, und hiezu die Tagssagung auf den 6. März l. J., Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden.

Die dießfälligen Bedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei der unterstehenden Registratur, wie auch bei dem Bevollmächtigten des Bittstellers Dr. Wurzbach eingesehen werden.  
Laibach am 14. Jänner 1837.

Z. 97. (3) Nr. 197.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in

Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Filiationkirchen St. Jacobi zu Kaltenfeld, und Mutter Gottes zu Stermja im Vicariate Planina, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der angeblih in Verlust gerathenen krainischen ständischen zwei Obligationen, als der 3 1/2 %, auf die Filiationkirche St. Jacobi zu Kaltenfeld lautenden Ararial-Obligationen ddo. 1. November 1786, Nr. 739, pr. 250 fl., und der 3 1/2 %, auf die Filiationkirche Mutter Gottes zu Stermja lautenden Ararial-Obligationen ddo. 1. November 1786, Nr. 740, pr. 200 fl., gemilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte zwei Ararial-Obligationen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogemäß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerin, k. k. Kammerprocuratur, die obgedachten zwei Obligationen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 10. Jänner 1837.

Z. 104. (3) Nr. 408.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Wellitsch, Vormünderinn, und Dr. Lorenz Eberl, Mitvormundes der Anton Wellitsch'schen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 26. Nov. 1836 verstorbenen Anton Wellitsch, die Tagssagung auf den 27. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 17. Jänner 1837.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 100. (3) Nr. 57.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei diesem Magistrate, als politischen Obrigkeit und Untersuchungsbehörde in schweren Polizey-Übertretungen, befinden sich einige Stücke grober Leinwand, welche von einem Diebstahle herrühren dürfen. — Wer hierüber

sein Eigenthum auszuweisen vermeint, wird aufgefordert, sich binnen der Jahresfrist hieramts um dieselbe zu melden, widrigens nach dem §. 399 des allg. bürgerlichen Gesetzes damit verfahren wird. — Laibach am 24. Jänner 1837.

Z. 122. (2)

Nr. 25.

**Straßen = Licitations = Verlautbarung.**

Die löbl. k. k. Landesbau = Direction hat mit Verordnung vom 22. d. M., Zahl 80, die in diesen Baujahren im Laibacher Straßen = Commissariate auszuführenden Kunstbauten genehmiget, und die Einleitung der dießfälligen Minuendo = Licitation angeordnet. — Dem zu Folge werden diese Verhandlungen im Detail und objectenweise, und zwar: bei der löblichen Bezirksobrigkeit Umgebung Laibach am 11. Februar l. J., über die Gesamtsumme von 15568 fl. 36 kr., und zwar von der Wiener Straße I. Abtheilung mit 8563 fl. 20 kr., von der Triester Straße mit 3556 fl. 45 kr., von der Klagenfurter mit 2088 fl. 23 kr., von der Agromer Straße I. Einräumers = Station mit 928 fl. 9 kr., und von der Sallocher Straße mit 431 fl. 59 kr.; dann bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu Egg ob Podpetzd am 13. Februar l. J., von der Wiener Straße II. und III. Abtheilung über die Gesamtsumme von 8009 fl. 8 kr., und bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu Weirelsburg am 16. Februar l. J., von der Agramer Straße II., III. und IV. Einräumersstation über den Total = Betrag von 2106 fl. 6 kr., allerorts Vormittags von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Statt haben; wovon alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt werden, daß sowohl die hohen Orts sanctionirten Licitations = Bedingnisse, als auch die detaillirten Baudevisen bei denen genannten löblichen Bezirksobrigkeiten und bei diesem Straßen = Commissariate täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzesehen werden können, dann daß der Erlag des Badiums mit 5 % für jeden Licitanten, die Leistung der Caution hingegen mit 10 % für jeden Ersteher unerläßlich ist, und endlich, daß schriftliche Offerte nur vor Anbeginn der Licitations = Verhandlungen, welche an denen vorbenannten Tagen präcise um 9 Uhr Morgens beginnen werden, angenommen, später einlangende aber nicht beachtet und gar nicht angenommen werden. — K. K. Straßenbau = Commissariat. Laibach am 30. Jänner 1837.

Z. 95. (3)

Nr. 658/90 G. W.

**Concurs = Kundmachung.**

Bei der gegenwärtigen Zoll = Legstätte und dem künftigen Commercial = Zollamte in Monfalcone, ist eine Controllorsstelle, mit dem Gehalte jährlicher fünf Hundert Gulden, und einem Quartiergehalte jährlicher Sechzig Gulden, und der Verbindlichkeit zum Erlage einer dem Jahresgehalte gleichkommenden Caution, provisorisch zu besetzen. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis zum letzten Februar l. J. bei der k. k. Cameral = Bezirks = Verwaltung in Görz einzubringen, und sich darin über die tadellose zurückgelegte Dienstzeit, die sich im Zoll =, Rechnungs = und Untersuchungsfache erworbenen Kenntnisse, dann über die Fähigkeit zur Caution = Leistung, befriedigend auszuweisen. — Von der k. k. illyrischen Cameral = Gefällen = Verwaltung. Laibach am 20. Jänner 1837.

Z. 120. (2)

Nr. 379.

**Gärten = Verpachtung.**

Am 11. Februar 1837, Vormittags 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der k. k. Cameral = herrschaft Lack die dahin gehörigen Gärten auf 3 Jahre, mittelst öffentlicher Versteigerung, verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen sind. — K. K. Verwaltungsamt Lack am 9. Jänner 1837.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 119. (2)

Exh. Nr. 5.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird dem Johann Mukau junior, von Altenmarkt, erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Johann Klemen zu Nassenuß, als Johann Peterlin'scher Concursmassa = Verwalter, die Klage auf Zahlung der, aus dem Schuldscheine ddo. 11. März 1833, int. 28. Jänner 1834 schuldigen 400 fl. sammt 5 % Zinsen, eingebracht, und um Anordnung einer Tagfagung gebeten, welche auf den 25. April l. J., früh 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der gegenwärtige Aufenthaltort des Beklagten dem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten seinen Vater Jwan Mukau von Altenmarkt als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Johann Mukau von Altenmarkt wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen,

und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabfäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Pölland am 24. Jänner 1837.

Z. 118. (2) Exh. Nr. 774.

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht Pölland in Unterkraim macht hiemit allgemein bekannt: Es seye in der Executionsfache der löbl. k. k. Kammerprocuratur zu Laibach, nomine des h. Alerarii, wider Georg Michellitsch von Gerdenschlag Haus-Nr. 5, puncto einer Tabakcontrabandstrafe pr. 42 fl. und Expensen, mit Bescheide ddo. Laibach 6. December 1836, Z. 9642, in die executive Feilbiethung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 20 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, bestehend in 1 Schwein, 1 Backmalter, 2 Bottungen, 1 Weinsosse, 1 Weinpresse und 2 Cent. Heu, gewilliget, und seyen zur Vornahme der öffentlichen Veräußerung vor diesem Gerichte die Tagsagungen auf den 25. Februar, 15. und 31. März l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in loco Gerdenschlag mit dem Anhange anberaumt worden, daß die gedachten Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Pölland am 24. Jänner 1837.

Z. 117. (2) Nr. 1776.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Taxamtes des löbl. Bezirksgerichtes Haasberg, in die executive Feilbiethung der, dem Gregor Mathias Drenig von Laibach gehörigen, bei Andreas Degan in Laas, aus dem Urtheile ddo. 20. Juli 1835 aushaftenden Forderung pr. 40 fl., wegen rückständigen Taxen pr. 18 fl. 18 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme der 16. Jänner, 16. Februar und 16. März 1837, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in loco dieses Bezirksgerichtes mit dem Anhange bestimmt, daß gedachte Forderung bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 9. December 1836.

Nr. 100. Nachdem bei der ersten Feilbiethungstagung kein Kauflustiger erschien, wird zur zweiten geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg am 16. Jänner 1837.

Z. 110. (2)

**Nachricht.**

Der Unterzeichnete, Sohn des verstorbenen, in seiner Hafnerarbeit allgemein geschätzten Johann Rastner, hat in seinem eigenthümlichen Hause,

sub Const. Nr. 79 hier, hinter der bürgerlichen Schießstätte, einen bedeutenden Vorrath von verschiedenen schönen weißen und marmorirten Galanterie-, als auch meergrünen runden und eckigten Stuck- und ordinären Rachelösen am Lager, womit er sich den geehrten Abnehmern zu einem zahlreichen Zuspruche anempfiehlt und die Zufriedenheit derselben zu erwerben um so mehr sich schmeichelt, als dabei auf Dauerhaftigkeit, Billigkeit und Schönheit vorzüglich Bedacht genommen wurde. Auch nimmt derselbe Bestellungen für die sogenannten schwedischen Herrnhuter- und Franklin-, so wie für sonstige Gattungen Defen an, wobei auch zugleich für prompte Bedienung bestens gesorgt wird.

Joseph Rastner,  
Galanterie- und Hafnermeister.

Z. 107. (2)

Im Hause Nr. 187 am Rann sind zwei Wohnungen zu vermieten: eine im 2ten Stock für Georgi d. J., hat 6 aneinander stoßende Zimmer, deren zwei parquetirt, 1 Cabinet, Küche, Speisgewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer; die andere im 3ten Stocke, zur sogleichen Beziehung, besteht aus vier Zimmern, Küche, Speisgewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer. Das Nähere darüber erfährt man bei dem Hauseigenthümer, wohnhaft in der Capuziner-Vorstadt Nr. 64, allwo zu ebener Erde gassenwärts auch 2 Zimmer in Miethe zu geben sind.

Z. 116. (2)

**A n o n c e.**

Ein Gewölb in der Spitalgasse ist am zukünftigen Georgi zu vergeben. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.